

Protokoll des Treffens der AG Mittelbau

05.11.2024 ,10:30-12:00, Zoom

Anwesend: Julia Böttcher, Friedrich Cain, Julia Engelschalt, David Freis, Carola Oßmer, Christian Sammer, Felix Sommer, Katrin Weber

Entschuldigt: Katharina Seibert, Susanne Doetz, Christian Zumbrägel

Protokoll: Julia Engelschalt

1. Neues

Es gibt ein neues Netzwerk für die Geschichte der Bio- und Medizinethik (<https://www.geschichte-biomedizinethik.de/>), das seit der Lüneburger GWMT-Mitgliederversammlung im September 2024 auch eine AG innerhalb der Gesellschaft ist. Kontakt und Koordination über GWMT-Mitglied Lukas Alex.

Keine weiteren Neuigkeiten aus den Verbänden der Teilfächer.

FC meldet aus Wien die Ausschreibung einer Promotionsstelle bei Dietlind Hüchtler, Bewerbungsfrist war der 13.11.2024.

Die GWMT hat – ebenfalls seit der jüngsten MV in Lüneburg – zwei Vertrauenspersonen, Bettina Bock v. Wülfigen und Bettina Wahrig. Damit hat die AG Mittelbau ihr Anliegen, die bisherige Rolle der Ombudsperson (zuletzt ausgefüllt von Christoph Meinel) nach einigen Kontroversen durch eine neue Position zu ersetzen, erfolgreich umgesetzt. Dank gilt Christian Zumbrägel und CO, die das Positionspapier zu diesem Thema entworfen und damit im Vorstand erfolgreich um Unterstützung geworben haben.

CO macht auf das Format „Junge Perspektiven“ der GWMT aufmerksam: Dieses richtet sich explizit an early-career researchers, die ihre eigenen Projekte im Rahmen von Workshops o.ä. voranbringen bzw. sich vernetzen möchten. Das Budget von derzeit jährlich 3.000€ wurde zuletzt selten ausgeschöpft; Anträge auf Finanzierung haben daher eine hohe Erfolgchance.

Mehr Infos: <https://www.gwmt.de/foerderungen/junge-perspektiven/>.

2. Nachbesprechung des Runden Tisches in Lüneburg

Der Runde Tisch mit Tanja Bhuiyan und Daniel Leising zum Thema „Machtmissbrauch in der Wissenschaft“ war mit ca. 60 Personen aus allen Statusgruppen ausgezeichnet besucht und ist auf durchweg positive Resonanz gestoßen, sowohl direkt nach der Veranstaltung als auch, wie FC berichtet, in den folgenden Wochen. Die Gründe für das gute Feedback dürften vielfältig sein: eine gute arbeitsteilige Zusammenarbeit im Orgateam (JB, JE, Katharina Seibert und Christian Zumbrägel), große Kooperationsbereitschaft seitens der eingeladenen Referent*innen, vor allem aber die Aktualität des Themas. DF merkt an, dass sich die Reihe über die Jahre deutlich professionalisiert habe.

JB: Die Zahl von 3-4 Organisator*innen im Team hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, um eine reibungslose Vorbereitung zu gewährleisten und übermäßigen Arbeitsaufwand für Einzelpersonen zu vermeiden.

JE: Der Zeitslot muss konkurrenzlos bleiben, d.h. es sollte auch bei künftigen Tagungen möglichst keine Parallelveranstaltungen geben. Auch der Zeitumfang von 75 Minuten sollte nicht unterschritten werden – falls möglich, sogar Aufstockung auf 90 Minuten (laut DF unwahrscheinlich, aber eine Anfrage bei Vorstand/Tagungs-Orga wert). Offen bleibt die Frage der Finanzierung extern eingeladenen Expertise. Gerade eine Veranstaltung über die Mittagszeit erfordert – je nach Wohnort der Expert*innen – mindestens eine, wenn nicht

zwei Übernachtungen. Für Lüneburg erfolgte die Anfrage des RT-Orgateams an den Vorstand erst nach der Zusage einer Reisekostenübernahme an die Referent*innen. DF erbittet für die Zukunft eine frühere Anfrage an den Vorstand; im Prinzip sei eine Kostenübernahme durch die GWMT in angemessenem Rahmen kein Problem.

3. Themenfindung für den Runden Tisch in Dresden 2025 (17.9–19.9., RT am 18.9.)

Inhaltliches: CO überlegt, das Thema Machtmissbrauch erneut aufzugreifen und möglicherweise in einem neuen oder anderen Format fortzuführen. CS und andere geben zu bedenken, dass hierfür der Mentoring-Slot gut geeignet sei, man jedoch gut daran täte, beide Slots nicht von vornherein als Einheit zu konzipieren. Selbstverständlich könne die Mentoring-Veranstaltung aber thematisch an den RT andocken oder eben das Thema aus 2024 wieder aufgreifen.

JE: Es gab einen Vorschlag im Orgateam-Debriefing nach Lüneburg – „Was ist gute Betreuung?“ Die Idee findet Zuspruch u.a. von CS und FC, auch weil das Thema Machtmissbrauch damit fast zwangsläufig mit angesprochen sei, man aber gleichzeitig einen positiveren Grundton vorgeben würde. (Nachtrag FS aus der Diskussion unter TOP 4: Zu „guter Betreuung“ gehört auch die Frage guter Verwaltungsstrukturen im Sinne einer Sensibilität für die Bedarfe prekär Beschäftigter bzw. einer [seit Jahren durchaus problematischen oder mangelhaften] Willkommenskultur durch die Verwaltungsapparate wissenschaftlicher Einrichtungen. Auch in dieser Hinsicht ist das Thema anschlussfähig an aktuelle Mittelbau-Diskussionen in der AG und darüber hinaus.)

Personelles: Alle Mitglieder des letzten RT-Orgateams sind gern bereit, das nächste Team während der ersten Arbeitsschritte mit know-how zu unterstützen; eine volle Beteiligung an der Organisation des nächsten RT schließen jedoch alle bisherigen Team-Mitglieder aus Zeit- bzw. Kapazitätsgründen aus. Die Personalfrage bleibt damit derzeit offen; ein neues Orgateam sollte sich bis ca. Ende 2024/Anfang 2025 finden. JE verschickt einen entsprechenden Aufruf mit dem Protokoll an die Mailingliste.

4. Stand verzögerte Dienstreisekostenabrechnungen

FS: Die Situation ist – jedenfalls in München – unverändert: Die Erstattung von Dienstreisekosten erfolgt mit erheblicher Verzögerung, meist erst nach vielen Monaten, oder aber es bedarf individuellen Drucks (den Mitarbeitende unterhalb der Prof-Ebene selten ausüben können), um einen halbwegs angemessenen Rückzahlungszeitraum zu erwirken. Die Unbeweglichkeit ist und bleibt frustrierend, rücksichtslos und unfair – und eine allgemeine Wende zum Besseren ist offenbar auf absehbare Zeit nicht in Sicht.

JE: Verständnis für FS' Haltung und Wunsch, das Thema nicht aktiv weiterzuverfolgen. Dennoch ist die Rolle von Personalabteilungen und Finanzbuchhaltungen der Hochschulen oft ein weiterer Mechanismus, der den Mittelbau nicht adäquat verwaltet, sondern ihm entgegensteht. Auch wenn das Problem systemisch und viel zu groß für konkrete Lösungsansätze seitens unserer AG ist, sollte das Thema auch in Zukunft in unseren Runden mitgedacht werden.

5. Aktualisierung AG-Homepage: Wahl eines*r Beauftragten

CS und JE bieten an, die veralteten Texte auf der Homepage der AG zu aktualisieren und zum Einpflegen an DF zu übergeben. Der Vorschlag trifft auf **schockierend geringen** Widerstand.

6. Koordination der AG Mittelbau: Nachfolge CS

CS möchte seine Rolle als Koordinator der AG in näherer Zukunft abgeben und bittet um Kandidaturen für seine Nachfolge.

FC erklärt sich bereit, die Rolle zu übernehmen. Die Vernetzung des Mittelbaus ist ihm ein wichtiges Anliegen, und er bringt bereits längere organisatorische Erfahrung in Sachen Mittelbauvertretung der Institute bzw. Seminare in Konstanz und Wien mit. In der GWMT ist er außerdem als Co-Sprecher der AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (CEPEE) tätig.

CS bittet um Gegenkandidaturen (keine) und informelle Abstimmung. Alle Anwesenden sprechen sich für FC aus, der die Wahl dankend annimmt. CS gratuliert und wünscht FC ein Regieren mit ruhiger Hand. 😊 JE freut sich sowieso.

Zeitplan für die kommenden Monate: CS, FC und JE regeln die Übergabe v.a. der Hintergrundtätigkeiten trilateral. CS wird das nächste Treffen (ca. Anfang/Mitte Februar 2025) einberufen und sich dann offiziell zurückziehen, bleibt aber weiterhin im Bedarfsfall als Berater erhalten.

Ein herzlicher Dank geht an CS für den langen Atem und die tolle Arbeit als AG-Koordinator!

7. Verschiedenes...

...heute aus dem Protokoll der Nationalversammlung vom 19.02.1919:

Möchten wir bald über diese
Notzeiten hinaus in eine sonnigere Zukunft blicken können.
Ich glaube, wir erreichen das am besten, wenn wir, statt
einsam rückwärts, gemeinsam vorwärts blicken.
(Bravo! bei den Mehrheitsparteien.)